

## **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Barsinghausen**

Sehr geehrter Herr Wehrmann,

### **Zur Drucksache XVII/1067 B02/S 02 stellen wir folgenden Änderungsantrag**

1. Die Straße wird in der gesamten Länge in einer Breite von 7,00 m Metern ausgebaut.
2. Bei der Pflastervariante 3 ist bei der Oberflächengestaltung auch unter Einbezug der Granitbänder die Einhaltung der DIN 18040-3 sicherzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Bereich zwischen Volkers Hof und der Osterstraße eine Alternativplanung unter Einbezug der Osterstraße vorzulegen. Dabei ist insbesondere eine Variante zu planen, bei der die Bushaltestelle in der Osterstraße verbleibt. Dabei ist auch zu prüfen, ob die Haltestelle in der Osterstraße weiter von der Einmündung entfernt nach Osten verlegt werden kann und ob die Stadtbushaltestelle in der Bahnhofstraße Richtung Norden auf die andere Seite der Osterstraße Richtung Süden verlegbar ist.

#### **Begründung:**

Vor und in der 40. Sitzung des Bauausschusses am [27.09.2016](#) wurde von Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch in der Diskussion im Ausschuss deutlich, dass es noch Veränderungswünsche zu der vorgestellten Neugestaltung der Bahnhofstraße gibt. Da die Bahnhofstraße Teil des zentralen Erschließungsringes um die Innenstadt Barsinghausens ist und neben dem Busverkehr auch in erheblichem Maße Lieferverkehre aufnimmt, bedarf die Überplanung hier einer besonderen Aufmerksamkeit.

Es ist sinnvoll und unterstützenswert, den Straßenraum neu zu gestalten und auch den Gehwegbereich zu verbreitern und neu zu gestalten. Neben den verschiedenen Verkehren, die diese Straße nutzen (müssen), bedarf es aber auch ausreichend Raum für den ruhenden Verkehr, da es neben Anwohnern auch eine Reihe von Ladengeschäften auf dieser Straße gibt, für die Parkplätze erforderlich sind. Für die Realisierung dieser verschiedenen Nutzungsanforderungen hat das Planungsbüro einen Vorschlag erarbeitet, der aber nach unserer Einschätzung auch unter Einbezug der Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner noch einmal einer Optimierung bedarf.

zu 1: der gewählte Straßenquerschnitt mit 6,20 m ist, auch wenn es derzeit planerischer Standard ist, für die hier stattfindenden Bus- und Lkw-Verkehre zu schmal bemessen. Ein normaler Bus bzw. Lkw weist eine Fahrzeugbreite von 2,55 m ohne Außenspiegel und rd. 2,80 m mit Außenspiegel auf. Damit verbleiben bei Begegnungsverkehren ein Spielraum von rd. 0,2 m zwischen den Fahrzeugen und zum rechten bzw. linken Bordstein. Das erscheint nicht realitätsgerecht. Daher ist eine Verbreiterung der Straße zur Verbesserung des Verkehrsflusses erforderlich, da es sich bei dieser Straße um die zentrale städtische Erschließungsachse handelt.

zu 2: in der Bauvariante 2 sind neben rotem Pflaster auch raue Granitbänder vorgesehen. Derartige Bänder (wenn auch breiter) sind im Zuge der Neugestaltung der Fußgängerzone entfernt worden. Diese hier nun wieder einzubauen, ist aus Sicht der Barrierefreiheit zu prüfen, da nicht alle Behinderungen in gleicher Weise zu behandeln sind. Was für Sehbehinderte sinnvoll sein kann, ist ggf. für gehbehinderte Personen problematisch. Wenn es zur gestalterischen Auflockerung der Bodengestaltung als er-

forderlich angesehen wird, einen Farbakzent zu setzen, sollte die Oberflächenbeschaffenheit und der Anschluss an die rote Pflasterung ohne Wechsel der Oberflächenstruktur oder zusätzlichen Kanten erfolgen.

zu 3: die Gestaltung des Bushaltestellenbereiches und der Einmündung in die Osterstraße weist nach den Hinweisen der Anwohnerinnen und Anwohner und unserer Auffassung noch erhebliche Optimierungsmöglichkeiten auf. In der Sitzung des Bauausschusses hat die Verwaltung daher bereits den Vorschlag gemacht, zunächst nur den Bereich zwischen Siegfried-Lehmann-Straße und Volkers Hof zu realisieren und den südlichen Bereich noch einmal unter Einbezug der dortigen Einwendungen neu zu überplanen. Diesen Vorschlag sollte der Rat mit einem entsprechenden Auftrag unterstützen, der auch den zentralen Punkt der Planungsvariante enthält. Dabei ist auch prüfen, ob die Bushaltestelle in der Osterstraße nicht etwas weiter nach Osten verlegt werden kann (etwa in Höhe der früheren Spielhalle). Die etwas größere Gehentfernung ist zumutbar, würde aber ggf. die Einmündungssituation an der Osterstraße "entschärfen". Auch die Stadtbushaltestelle könnte ggf. auf die andere Seite der Einmündung verlegt werden; hier wäre ggf. die Straßenquerung zur Fußgängerzone sogar etwas einfacher. Auch wenn damit zwei Bushaltestellen für diese Fahrtrichtung entstehen, würde dies der besonderen Verkehrssituation an dieser Stelle Rechnung tragen und diese berücksichtigen.

Barsinghausen, 17.10.2016

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dirk Härdrich  
stv. Fraktionsvorsitzender